

Schaffhauser Nachrichten

Das Intelligenzblatt – feiert 1861

161. Jahrgang, Nummer 203

AZ 8200 Schaffhausen

Preis FR. 4.00

www.shn.ch

Schweiz am Wochenende

PARLAMENTSWAHLEN

FDP könnte bei den Wahlen hinter die Mitte zurückfallen

BERN. Grössere Verschiebungen im Parteiengefüge sind bei den Parlamentswahlen im Herbst nicht zu erwarten – und doch könnten diese Wahlen in die Geschichte eingehen. Denn das Rennen darum, wer nach SVP und SP die drittgrösste Partei im Land ist, scheint so offen wie nie: Die FDP muss zwar nicht um einzelne Sitze bangen, sie kann sogar zulegen. Die Mitte könnte aber bis zu vier Sitze hinzugewinnen und die altehrwürdige Gründerpartei im Jubiläumsjahr der Bundesverfassung überflügeln. Absehbar ist, dass die grüne Welle abebbt: Die grossen Gewinner von 2019 werden Sitze abgeben müssen. Bis zu acht Mandate könnten Grünliberale und Grüne bei den Nationalratswahlen verlieren. (chm) / 2, 3

Über 100 000 Franken: So teuer ist der Kampf um den Ständerat

Wie viel kostet ein Sitz im Ständerat? Die «Schaffhauser Nachrichten» haben bei den Kandidatinnen und Kandidaten für die beiden Schaffhauser Sitze nachgefragt, wie viel sie ausgeben. Der Ständeratswahlkampf generiert insgesamt fast eine halbe Million Franken Wertschöpfung.

Dario Muffler

SCHAFFHAUSEN. Die Kandidatinnen und Kandidaten für die beiden Schaffhauser Ständeratssitze greifen zum Teil tief in die Tasche für ihren Wahlkampf. Um am 22. Oktober von der Stimmbewölkerung des Kantons gewählt zu werden, gibt der SP-Ständeratskandidat Simon Stocker gemäss eigenen Angaben 120 000 Franken aus. Beim amtierenden parteilosen

«Ich nehme keinen einzigen Franken von einer Drittperson entgegen.»

Thomas Minder
Parteiloser Ständerat

Ständerat Thomas Minder sind es laut eigenen Angaben 100 000 Franken. Der zweite Ständerat, SVP-Mann Hannes Germann, rechnet mit Wahlkampfkosten von 80 000 Franken. FDP-Kandidatin Nina Schärer budgetiert 40 000 Franken, Lisa Brühlmann von den Jungen Grünen investiert 3000 Franken.

Neue Regeln werden angewandt

Unterschiedlich ist auch der Anteil, den die Kandidierenden selber tragen. Am meisten aus der eigenen Tasche bezahlt Thomas Minder, gemäss eigenen Angaben nämlich die gesamte Kampagne.

Erstmals müssen diesen Herbst Parteien und Personen, die eine Wahlkampagne führen, ihre Finanzierung offenlegen. Ständeratskandidierende werden im Falle einer Wahl nachträglich ihre Zahlen beim Bund bekannt machen müssen. / 17

UKRAINE

Wie Kiew den russischen Luftangriffen trotzt

KIEW. Russland hat seine Luftangriffe auf Kiew zuletzt intensiviert. Vor wenigen Tagen kam es zur heftigsten Attacke seit dem Frühjahr. Doch dank mehrerer Verteidigungsringe um die Hauptstadt können die meisten Marschflugkörper und Drohnen abgeschossen werden, bevor sie Schaden anrichten. Wie lebt es sich unter dauerhaften Explosionen, Luftalarm und mit der Angst vor der nächsten Angriffswelle? Ein Augenschein in der ukrainischen Hauptstadt.

Die sicherheitspolitische Kommission des Ständerats will mit der Vereinfachung von Waffenexporten doch noch bewirken, dass 25 Schweizer Leopard-Kampfpanzer exportiert werden können. (chm/red.) / 11

US OPEN

Schweizer Spieler überzeugen

NEW YORK. Stan Wawrinka erreicht beim US Open die Sechzehntelfinals. Der Waadtländer setzt sich gegen den Argentinier Thomas Martin Etcheverry in vier Sätzen mit 7:6 (8:6), 6:7 (7:9), 6:3, 6:2 durch und trifft nun auf den Weltranglisten-Sechsten Jannik Sinner aus Italien. Nach Redaktionsschluss endete gestern nach Mitternacht die Partie des überraschend stark aufspielenden Berners Dominik Stricker gegen den Franzosen Benjamin Bonzi. (dfk) / 29

EUROPACUP

Spannende Lose für Schweizer Clubs

MONACO. Servette Genf trifft in der Gruppenphase der Europa League auf den diesjährigen Finalisten AS Roma mit Star-Trainer José Mourinho. Die anderen Gegner sind Slavia Prag und Sheriff Tiraspol. Lugano trifft in der Gruppenphase der Conference League auf Brügge, Bodö/Glimt und Besiktas Istanbul. Dies ergaben die Auslosungen in Monaco. (dfk) / 27



Ein Blick über die Gartenzäune

Der Gartenpfad in Osterfingen zieht jedes Jahr Besucher aus ganz Europa an. Die über 30 Gärten könnten unterschiedlicher nicht sein. Bauern-, Natur-, Stauden- und Käutergärten sind zu sehen, aber auch eine mediterrane Anlage mit Feigenbäumen und ein französischer Barockgarten. BILD MELANIE DUCHENE / 22, 23

gsaat isch gsaat

«Die, die sich am Rauch stören, sollen hinstehen und sich zeigen.»

Antonio Kulhanek
Der Co-Präsident des Quartiervereins Emmersberg-Gruben wünscht sich eine einvernehmliche Lösung im Brotladen-Streit. / 21

«Eine Sanierung der CS wäre durchführbar gewesen.»

Yvan Lengwiler
Ökonomieprofessor an der Universität Basel und Präsident der zum CS-Fall eingesetzten Expertengruppe zur «Bankenstabilität». / 13

«Ich schreibe keine Literatur mehr. Ich schreibe nur noch über den Krieg.»

Andrej Kurkow
Autor der «Samson»-Krimis, von denen der zweite Band auf Deutsch erschienen ist. / 15

«Technisch ist er überragend. Er macht mit dem Ball Sachen, das ist eine wahre Freude.»

André «Bigi» Meier
FCS-Trainer über Eren Derdiyok. Der 60-fache Internationale wird immer besser. / 27



Anzeige

Bewerten Sie in wenigen Minuten Ihre Liegenschaft unter

und Sie erhalten den Wert umgehend und kostenlos

Ihre ImmoVerkäufer mit Herz

052 214 88 88 schoeffelpartner.ch A1539521

HUNDEBISS AUF DEM EMMERSBERG

Bald kein Hund mehr ohne Hundekurs?

SCHAFFHAUSEN. Ein Ereignis auf dem Emmersberg sorgt für Aufregung. Vergangenen Sonntag wurde eine junge Frau von einem Hund angegriffen und gebissen. Peta Schweiz fordert nun die Wiedereinführung einer Hundekurspflicht für alle künftigen Hundehalter. Der Schaffhauser Kantonstierarzt Peter Uehlinger unterstützt die Idee. Das kantonale Veterinäramt erhalte wöchentlich Meldungen von Hundebissen, sagt er. (dma) / 17

SCHULEINTEILUNG

Familie fühlt sich ungerecht behandelt

SCHAFFHAUSEN. Ein Ehepaar zog mit seinen zwei Söhnen bewusst in die Nähe des Gräfler-Schulhauses. Dann wurden die Kinder als Sekundarschüler in das viel weiter entfernte Gega-Schulhaus versetzt. Und zwar, so der Vorwurf der Eltern, weil Kinder aus dem Reiat, wo die Dörfer keine Oberstufen haben, die Kinder, die in der Nähe wohnen, verdrängen. Der Präsident des Stadtschulrates, Werner Bächtold, hat sich bei den Eltern entschuldigt. (Wü.) / 19

REGISSEURIN IM INTERVIEW

MeToo-Bewegung «im Sand verlaufen»

SCHAFFHAUSEN. Heute feiert die Schaffhauserin Deborah Neiningen mit ihrem Theaterstück «Traumfrau Mutter» Premiere. Im Gespräch verrät sie, welche Parallelen zum «Barbie»-Film bestehen und was sie jungen Frauen rät, die in ihrer Branche Fuss fassen wollen. Zudem erklärt sie, weshalb sie die Schweiz bei frauenrechtlichen Themen als rückständig empfindet: «In der Schweiz sieht man gut, dass die MeToo-Bewegung ein bisschen im Sand verlaufen ist.» (fja) / 20, 21

Anzeige

STADTTHEATER Schaffhausen

START VORVERKAUF für alle Tickets der Theatersaison 2023/24

www.stadttheater-sh.ch